

Laserchirurgie

Endoluminale Laserbehandlung von Varizen

Krampfaderneiden sollten immer behandelt werden, da das Leiden sonst zur Ausbildung eines „Ulcus Cruris“ (offenes Bein) fortschreiten kann.

Ist eine Operation angezeigt, stehen neben der klassischen Technik mit Stripping der Stammvene (= Ziehen der Vene) und Phlebektomie der Seitenäste über Mininzisionen, alternativ endovenöse Techniken zur Verfügung, bei denen die Stammvene mittels Laser oder durch Radiofrequenzablation verschlossen werden.

An unserer Abteilung kommt die endovenöse Lasertherapie zur Anwendung, bei der die Lasersonde in die erkrankte Stammvene eingeführt und im Innern der Vene mit Ultraschallkontrolle bis zur Leiste vorgeschoben wird. Die beim Zurückziehen radial abgegebene Laserenergie bewirkt eine kontrollierte Erhitzung der erkrankten Stammvene, was zu einer gewollten und meist irreversiblen Schädigung derselben führt. Die Vene verstopft, schrumpft und verschwindet zuletzt durch den Umbau des Gewebes. Mit dieser Technik entfällt der bei der Strippingmethode notwendige Leistenschnitt, dafür besteht ein kleines Risiko, dass die behandelte Vene nicht vollständig und definitiv verschlossen ist, sondern wieder einen Kanal bildet. Gleichzeitig bestehende Seitenastvarizen werden, in Abhängigkeit vom Ausmaß, mittels Miniphlebektomie entfernt oder mittels Schaumsklerosierung behandelt.